

Protokoll der 2. ordentlichen Sitzung des Studentischen Konvents im Studienjahr 2021/2022



Datum: Donnerstag, 02.12.2021
Ort: Kap-209 und Zoom-Raum des Studentischen Konvents
Beginn: 18:03 Uhr
Ende: 22:31 Uhr

Inhalt

1. Eröffnung der Sitzung	5
2. Feststellung der Beschlussfähigkeit	5
3. Genehmigung des Protokolls der Konventssitzung vom 17.12.2020	5
4. Beschluss der Tagesordnung	5
5. Berichte	5
a. Sprecher*innenrat.....	5
Allgemein:	5
Öffentlichkeitsarbeit	6
HiWis/Schlüssel/Räume.....	6
Finanzen	6
Interne Vernetzung	6
Externe Vernetzung	6
Fragen:	7
b. Senat.....	7
c. Hochschulrat.....	7
d. Fakultätsräte	7
e. Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte	8
f. Ausschüsse	8
Gute Lehre:	8
Events:.....	8
Vernetzung:.....	8
Mobilität:	8
g. Arbeitskreise	9
AK MHA.....	9

AK International	9
h. Sonstige	9
Sozialwerk	9
IT-Beirat	9
6. Gast Oberbürgermeister Grienberger	9
Austausch:	10
7. Antrag Lastenfahrrad	11
8. Antrag Lastenfahrräder	11
9. Antrag Fahrzeug IN	12
10. Antrag Klavierkonzert für 2 Klaviere	13
11. Terminplanung	14
12. Sonstiges	15
Impfaktion	15
Online-Lehre	15
ProChoice	15
Anhänge:	18
Zu TOP 7: Antrag Fahrradreparaturstation	18
Antrag:	18
Begründung:	18
Zu TOP 8: Antrag Integration von Lastenfahrrädern in den Fuhrpark der Universität	19
Antrag:	19
Begründung:	19
Zu TOP 9: Antrag Anschaffung eines alternativen Fahrzeugs am Standort Ingolstadt	20
Antrag:	20
Begründung:	20

Zu TOP 10: Antrag Klavierkonzert für 2 Klaviere	22
Beschreibung der Maßnahme (Ziel, Inhalt, Methode):	23

1. Eröffnung der Sitzung

Kilian Beck begrüßt um 18:07 Uhr die Anwesenden und eröffnet die hybride Sitzung. Er erklärt den hybriden Sitzungsablauf und kündigt den Besuch von Oberbürgermeister

2. Feststellung der Beschlussfähigkeit

Der Konvent ist mit 23 von 36 Stimmberechtigten beschlussfähig. Es sind 33 Stimmen im Raum, der Konvent ist folglich beschlussfähig.

Es wurde satzungsgemäß geladen.

3. Genehmigung des Protokolls der Konventssitzung vom 17.12.2020

Es gibt keine Änderungswünsche, somit ist das Protokoll genehmigt.

4. Beschluss der Tagesordnung

Der TOP 4. Genehmigung des Protokolls der Konventssitzung vom 17.12.2020 soll in die TO aufgenommen werden.

Die geänderte Tagesordnung ist einstimmig angenommen.

5. Berichte

a. Sprecher*innenrat

Allgemein:

Begehung zur Systemakkreditierung: Die Agentur hat die Systemakkreditierung der Uni begutachtet. Es wurde über Modularisierung, Workload und Evaluation gesprochen. Im Feedbackgespräch wurden die Punkte von der Agentur gegenüber den anderen Akteur*innen angesprochen. Die Agentur hat ebenfalls kritisiert, dass die Anrechnungen beim Prüfungsamt zu lange dauern. Die Uni wird eine dreimonatige Mängelschleife durchführen, danach wird die Agentur die Uni erneut begutachten.

Marketingprojekt: Fr. Schulz (Hochschulkommunikation) hat uns mit einem Marathonläufer (Sebastian Mahr) vernetzt, der eine Spendenaktion veranstaltet. Wir werden Gelder für studentisches Engagement erhalten. Anfang Januar erhalten wir die Summe, die wir erhalten.

JF Präsidium:

Thema war das Diploma Supplement (die Eintragung von Ehrenamt ins Abschlusszeugnis), dabei sollen wir ein Verfahren entwickeln, wie das zertifiziert werden kann. Der Sprecher*innenrat arbeitet ein Formular dazu aus. Damals wurde von uns schon angesprochen, dass die Testkapazitäten in EI begrenzt sind. Die Hochschulleitung konnte keine Lösung für das Problem bieten.

Das Präsidium wartet auf eine Aufschlüsselung des Betriebs der Theke, damit die Einschätzung getroffen werden kann, wie man die Theke unterstützen kann. Ende Dezember wird ein Gespräch mit Vitus Lehenmeier (Zuständiger des Bistums) stattfinden, bei dem wir einen runden Tisch mit allen Beteiligten fordern werden.

Termin Studiendekan*innen: Die Studiendekan*innen waren sich nicht einig, viele bevorzugten doch die Digitale Lehre in diesem Semester. Über Weihnachten muss vermutlich in die reine Online-Lehre gegangen werden.

Video: Mit den Vorsitzenden der verschiedenen Gremien der Universität wurde ein Video-Aufruf zur Solidarität.

Termin Stüwe/ Klenk: Auf unserer Website sind Hochschulgruppen jetzt als Studentische Gruppen gelistet. Es ist jetzt klarer, dass die Hochschulgruppen nicht zum Konvent gehören und nicht die Universität vertreten.

Öffentlichkeitsarbeit

/

HiWis/Schlüssel/Räume

/

Finanzen

Es gibt verschiedenste Anträge, die werden abgearbeitet.

Die reStart-Mittel sind jetzt abgerechnet.

Der Oberste Rechnungshof hat eine Einschätzung getroffen, dass der Fonds für Studentische Abschlussarbeiten nicht mehr finanzierbar ist. Das entsprechende Geld geht in den Fonds für Studentisches Engagement. Wer Geld für Abschlussarbeiten braucht, muss sich das bei der Fakultät oder den entsprechenden Lehrstühlen holen.

Am 13.12. endet das Geschäftsjahr, bis dahin müssen alle Rechnungen eingereicht werden.

Interne Vernetzung

Am Montag gibt es ein Gespräch mit der Bibliothek, Themen sind Öffnungszeiten und die Öffnung in einem eventuellen Lockdown.

Am Freitag gibt es ein Vernetzungstreffen mit den Fachgruppen.

Externe Vernetzung

LAK: Stand im Lichte der neuen Coronaschutz-Vorgaben, die erste Hälfte der achtstündigen Sitzung wurde mit Austausch über den Umgang der jeweiligen Hochschule mit Söders Entscheidungen, sowie mit dem Bericht der Sprecher*innen über ihre Gespräche mit einem ebenfalls überraschten Ministerium gefüllt.

Anschließend wurde in Positionspapier beschlossen, das inzwischen größtenteils obsolet ist. Aus unserer Sicht relevant ist darin die Position, dass wir notfalls auch 2G+ in kleine Lehrveranstaltungen mittragen würden. Größtenteils ist das Papier verpufft. Das Einzige was sich in der Verordnung der Staatsregierung wiederfindet ist die 3G+-Regelung für Präsenzprüfung, die ziemlich unglücklich und für ungeimpfte Studierende kostenpflichtig ausgestaltet wurde. Zum Schluss wurde noch die Forderung nach Ehrenamtszertifikaten für studentisches Engagement in der akademischen Selbstverwaltung verabschiedet.

Das Studentenwerk soll bald Studierendenwerk heißen. Die Mensen bekommen finanzielle Probleme, wenn die Situation der Präsenzlehre sich verschlechtert. Es soll bald wieder Verhandlungen zu einem Semesterticket geben.

Fragen:

Was für eine Hochschulgruppe hat sich gegründet und weshalb ist diese problematisch?

Es handelt sich um die ProChoice-Hochschulgruppe, auf deren Gründung hin sich einige wenige mit mehreren Mails an alle wichtigen Stellen der Universität gewandt, daraufhin wurde die oben genannte Änderung vorgenommen.

b. Senat

Es wurde hauptsächlich über das BayHIG diskutiert. Es gab Änderungen in der Evaluationsordnung und Prüfungsordnungen.

c. Hochschulrat

Der Hochschulrat hat stattgefunden, Roger oder Mihatsch waren nicht anwesend, daher wurde nicht über das BayHIG gesprochen.

Es wurden neue Studiengänge bestätigt.

Ein großes Thema war Corona/ die Präsenzlehre, unser Plädoyer für die Präsenzlehre wurde im Hochschulrat flächig unterstützt.

Es wurde ebenfalls das Solidaritätsvideo geplant. Auf das Video gab es hauptsächlich positive Reaktionen.

Die Hochschulleitung hat die strengere Kontrolle der Angestellten versprochen und bekräftigt, dass hybride Lehre nicht zwingend synchron stattfinden muss.

d. Fakultätsräte

MGF: Es fand keine Sitzung statt.

WWF: Für das Sommersemester sollen die Aufnahmegespräche wegen dünner Personaldecke ausgesetzt werden, damit das nicht zur Norm wird, wird vermutlich eine Kommission zur Verbesserung des Aufnahmeprozesses.

Kommission PRME kümmert sich um Nachhaltigkeit in der Lehre macht hauptsächlich Reporting.

Es gab eine Umfrage zur Lehre (präsent/hybrid/digital).

Die WFI macht einen Adventskalender.

SLF: Der Studiendekan Prof. Böttger führt eine Umfrage zum Thema der Lerndefizite wegen der Corona-Semester durch.

FSA: Es soll Trigger-Warnungen vor Videos in Seminaren geben, das wurde auch an die Lehrbeauftragten weitergegeben. Es wurde die neue Prüfungskommission vorgestellt. Die FSA nimmt die Kritik aus dem Senat sehr ernst. Es werden dieses Semester alle Veranstaltungen evaluiert. Die neue Evaluationskommission arbeitet jetzt daran, diese zu verbessern. Es soll zwischen Seminaren und Vorlesungen unterschieden werden.

PPF: Es wurden für vier Professuren Ausschreibungen und Berufungsausschüsse beschlossen. Es wurde reflektiert, dass der Wechsel in die digitale Lehre sehr abrupt erfolgt ist und dass die hybride Lehre zu bevorzugen ist. Streitigkeiten im Fakultätsrat wurden gut geklärt.

GGF: Die DFG versteht sich als wissenschaftliche Vereinigung und da ergibt sich ein Problem mit den Partikularnormen der Katholischen Kirche, da könnten sich in Zukunft Probleme bei der Bewilligung von Projekten ergeben. Es wurde die Präferenz der Präsenzlehre, wenn sie möglich und verantwortungsbewusst ist, betont. Die GGF spricht sich stark für eine weitere Öffnung der Bibliothek aus.

RPF: /

THF: /

e. Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte

Die Testphase der kostenlosen Periodenprodukte wurde positiv reflektiert, das ganze kann weiter finanziert werden und soll vielleicht auch in Ingolstadt eingeführt werden.

Das Eagles Hub ist nicht barrierefrei, der Aufzug soll aber bald repariert werden, auch der Raum unten ist eher schwer zugänglich.

f. Ausschüsse

Gute Lehre:

Bezüglich der Umfrage aus dem SoSe von Schieder und Sprecher*innenrat wurde ein Bericht erstellt. In den offenen Fragen wurde sehr oft die Partyraumnot und die Theke erwähnt. Der Clearing Service wurde reaktiviert.

Events:

Bei der Woche der Nachhaltigkeit sollte ein DKMS-Stand angeboten werden, da es coronabedingt keine Stände geben kann, werden nur Stellwände aufgestellt.

Es soll eine Anleitung zur Planung studentischer Events geben. Dafür soll auch mit Herrn Oberbürgermeister Grienberger und Herrn Würth gesprochen werden.

Vernetzung:

Themen waren Verkehrsplanung (Zebrastreifen zwischen KAP und KGA) und 30er-Zone bei der Aumühle.

Es wurde besprochen, wie eine Schnittstelle zwischen Studileben und kulturellem Leben in EI aussehen könnte.

Ebenfalls wird überlegt, ob man den Residenzplatz im Sommer für Veranstaltungen nutzen kann.

Mobilität:

Dana und Kilian sind die Doppelspitze des Ausschusses als Vertreter*innen von EI und IN. Die Anträge kommen nachher.

Es gibt bald einen neuen Vorstoß zum Thema Semesterticket geben, auch da die INVG das gerade in Ingolstadt anbietet.

g. Arbeitskreise

AK MHA

Die ToDo-Liste ist groß, der Leitfaden für KU.Care wird entwickelt, außerdem gibt es jetzt eine Taskforce Aktivismus, die sich mit politischen Themen befasst (Stigmatisierung, Trigger-Warnungen). Es wird ab Januar eine*n Gesundheitsmanager*in geben, die auch die Dozierenden im Umgang mit psychischen Erkrankungen unterstützen wird.

AK International

Den Internationals konnten deutlich besser mit Programm bedient werden als letztes Jahr, dennoch mussten die Exkursion und die Weihnachtsfeier ausfallen, stattdessen wurden Fairtrade-Adventskalender verteilt. Es gibt wieder vermehrt ein Onlineangebot. Es läuft noch eine Ausschreibung für Hilfskräfte ab dem nächsten Semester.

h. Sonstige

- Gabriel Thoma verlässt die Sitzung und überträgt sein Stimmrecht an Niklas Andres –

Sozialwerk

Es wird ab jetzt ein Bus wieder am Standort Ingolstadt verfügbar sein.

Das Sozialwerk wird sich weiter in die Verhandlungen zur Theke einbringen.

IT-Beirat

Wir sind bei StudyCheck in der Kategorie Digital Readiness Platz 1. Es wird aufgrund des Serverumbaus einen 2-3-tägigen Netzausfall geben. Es wird die Software zur Elektronischen Fernprüfung geprüft, feststeht, dass immer eine Präsenzalternative bestehen muss. Die Hybride Lehre soll mit Live-Streams und Aufzeichnungen sollen gestärkt werden.

6. Gast Oberbürgermeister Grienberger

Kilian Beck begrüßt den Oberbürgermeister Grienberger.

Der Oberbürgermeister bedankt sich für die Einladung und stellt sich vor. Er ist 32 Jahre alt, kommt gebürtig aus Eichstätt-Wintershof und ist seit Mai 2020 Oberbürgermeister von Eichstätt. Er hat an der LMU und der WFI Lehrveranstaltungen gehalten.

Eichstätt ist eine (Aus-)Bildungsstadt, mit allen Bildungsstätten, die es gibt. Das gesamte Leben dreht sich um das Thema Bildung, das soll infrastrukturell begleitet und unterstützt werden.

Oberbürgermeister Grienberger tauscht sich regelmäßig mit Präsidentin Gien und Stiftungsvorsitzenden Molitor aus.

Der Stadt Eichstätt ist bewusst, dass Studentisches Leben kulturelles Leben und eine Feierkultur braucht. In Zukunft soll gemeinsam die Attraktivität des Standorts erhöht werden.

Die Stadt Eichstätt plant fahrradfreundliche Kommune zu werden und widmet sich in Zukunft mehr dem ÖPNV, der für die Größe der Stadt sehr gut ist. Der Stadtrat plant gerade Verbesserungen im Stadtgebiet inkl. Bedarfsorientierte Linien, Transport bis 22 Uhr und mehr, die jedoch aufgrund von Ausschreibungsverfahren erst 2024 in Kraft treten wird. Es wird ebenfalls mit der Stadt Ingolstadt zum Thema der Vernetzung der beiden Städte gesprochen.

Der Oberbürgermeister weist auf die Bürgersprechstunde und separate Austauschtermine hin.

Austausch:

Marian Langer: Die Internationals haben sich sehr über den Empfang durch Oberbürgermeister und Landrat im Spiegelsaal der Residenz gefreut. Es sollte mehr gemeinsame Aktionen von Stadt und Uni geben, es braucht mehr Schnittstellen. Konvent und Oberbürgermeister sollten sich bis dahin weiter vernetzen. Es muss mehr Locations für Studentische Events und Feiern geben.

Miriam Gradl: Es wurde eine Liste der Gastronomien von Eichstätt und deren Einstellung zu den Studierenden angekündigt, wie ist da der Stand?

OB: Die Liste hat Herr Molitor bereits und er schickt sie auch nochmal an uns. Es sollte einen Austausch mit allen Verantwortlichen (Ordnungsamt, Emissionsschutz usw.) geben, um die Liste zu erweitern. Die Studierenden sollen angeregt werden am Wochenende in Eichstätt zu bleiben, dafür könnt man sich mit Sportvereinen und Tourismus vernetzen.

Paul Thieme: Das reStart-Festival soll vielleicht auch in Zukunft wieder stattfinden, vielleicht kann auch beim Altstadtfest eine Möglichkeit der Verbindung von Stadt und Uni entstehen. Die Sportvereine können auch auf der Erstmesse ihr Angebot präsentieren.

OB: Der Sport ist aus persönlicher Erfahrung ein Faktor, der bindet, das sollte mehr beworben werden. Studierenden-Orgas können sich sehr gerne bei der Stadt melden, wenn sie sich am Altstadtfest einbringen wollen.

Dana-Giulia Seifermann: In Ingolstadt gibt es keinen solchen Willkommensbonus, wie wird das in Ei angenommen?

OB: Man bekommt 50€ Einkaufsgutschein/ Ticketunterstützung. Der Topf von 7000€ dafür wird bisher immer gut ausgenutzt.

Die Stadt begleitet auch Bachelor- und Master-Arbeiten, diese Möglichkeit sollte mehr beworben werden. Im Rathaus sind Praktikumsstellen ausgeschrieben, diese werden aber nicht angenommen. Wie ist die Job-Situation in Eichstätt für Studierende?

Kilian Beck: Es gibt verschiedenste Angebote, im Medien- und Gesellschaftswissenschaftlichen Bereich. Praktikumsstellen können auch über die Kanäle der Universität beworben werden.

Marian Langer: Die Katholische Universität hat ihr Career Center, das über JobTeaser betrieben wird, die meisten Jobs werden aber über Soziale Medien, Mail-Verteiler und persönliche Kontakte vergeben. Eine bessere Kommunikation der Angebote an die Uni wäre aber auf jeden Fall gut.

OB: In Eichstätt gibt es ein Gründungs-Förderprogramm und Beratungsprogramme, diese werden im nächsten Jahr verstärkt in die Uni getragen.

Kilian Beck: Das Testangebot in Eichstätt ist überlastet, gibt es von Seiten der Stadt Bestrebungen dies zu ändern? Wie stehen die Chancen, dass sich die Kapazitäten erhöhen?

OB: Es wurde schon viel für Teststationen geleistet, sollte es am Raum scheitern lässt sich das lösen. Es sollte Tests an der Uni geben. Im Fall, dass die Uni Räume dafür schafft ein Testzentrum am Campus zu errichten kann die Stadt das BRK anfragen, ob sie ein Testzentrum einrichten wollen und wird auch alle Apotheken anfragen.

Kilian Beck: Wie könnte man die Zusammenarbeit institutionalisieren? Die Strategieguppe von Ex-OB Steppberger gibt es ja nicht mehr.

OB: Die Strategieguppe existierte nur im Rahmen eines Projekts. Der OB kommt gerne einmal pro Semester in die Konventssitzung. Auch bei Austauschterminen mit der HSL kann gerne der Konvent mitkommen. Zielgerichteter Informationsfluss ist besser als ein institutionalisierter Austausch. Die Stadt ist immer für Gespräche, Fragen und Vorschläge offen und bevorzugt die kurzen Wege Eichstatts zu nutzen.

Michael Maior: Gibt es Pläne für eine Aufstockung des Psychiatrischen Angebots der Stadt?

OB: Die Regierung von Oberbayern ist dafür zuständig, im kommenden Herbst soll in der Nähe eine tagespsychiatrische Einrichtung eingerichtet werden. Der Stadt ist das Thema bewusst und es wird in Zukunft mehr darauf geachtet.

Kilian Beck bedankt sich bei OB Grienberger.

- Nina Mayer verlässt die Sitzung und überträgt ihr Stimmrecht an Lea Marx. –

7. Antrag Lastenfahrrad

Lukas Bäurle stellt den Antrag vor. Gendern stellt eine politische Ausdrucksform dar, daher sollte sie kein Bewertungskriterium sein.

Marian Langer: Eine Reparaturstation verhindert auch, dass kaputte Fahrräder weggeworfen werden.

Abstimmung über den Antrag:

Ja-Stimmen: 33 Nein-Stimmen: 0 Enthaltungen: 0

Der Antrag ist einstimmig angenommen.

8. Antrag Lastenfahrräder

Dana-Giulia Seifermann stellt den Antrag vor. Die Fahrräder sollen in das Verleihangebot der KU integriert werden und für Angehörige der KU zugänglich sein.

Änderungsantrag 1 Paul Thieme:

Der Beschlusstext soll durch folgenden Text ersetzt werden.

*„Der Studentische Konvent fordert eine zeitnahe Integration eines Lastenfahrrads in den Fuhrpark der KU. Dafür soll sich der Sprecher*innenrat gegenüber der Universitätsleitung einsetzen.“*

Änderungsantrag 2 Paul Thieme:

Es soll der Satz

„Dafür braucht es sofort einen Sonderfonds.“

Dem Antrag am Ende hinzugefügt werden.

Paul Thieme zieht den ÄA zurück.

Änderungsantrag 1.1 an Änderungsantrag 1 Miriam Gradl:

Das Wort „ausleihbar“ soll eingefügt werden.

Paul Thieme macht sich den Änderungsantrag von Miriam zu eigen.

Klärung auf Anfrage von *Johannes Fischer*: Die Elektrisierung der Räder ist nicht Teil des Antrags.

Abstimmung über den geänderten Antrag:

Ja-Stimmen: 30 Nein-Stimmen: 0 Enthaltungen: 2

Der Antrag ist in seiner geänderten Form angenommen.

9. Antrag Fahrzeug IN

Dana stellt den Antrag vor.

Miriam Gradl: Heute im Sozialwerk wurde beschlossen den Bus wieder nach Ingolstadt zu bringen. Der Bus wurde bis jetzt in Ingolstadt zu wenig genutzt. Die nächsten Monate sind eine Testphase, es soll auch bei der THI beworben werden.

Änderungsantrag 1 Miriam Gradl:

Ans Ende des Antrags soll folgender Text eingefügt werden:

„Und in Ingolstadt bleiben, sofern er bis zum Sommersemester besser genutzt wird als bisher. Dazu soll evtl. auch die THI zur Nutzung angeworben werden.“

Änderungsantrag 1.1 Kilian Beck

Der letzte Satz soll durch den folgenden ersetzt werden.

„Dazu soll der THI die Nutzung angeboten werden.“

Miriam macht sich den ÄA1.1 zu eigen.

Abstimmung über den Änderungs-Antrag 1:

Ja-Stimmen: 29 Nein-Stimmen: 0 Enthaltungen: 4

Der Antrag ist angenommen.

Abstimmung über den geänderten Antrag:

Ja-Stimmen: 29 Nein-Stimmen: 0 Enthaltungen: 4

Der Antrag ist in seiner geänderten Form angenommen.

10. Antrag Klavierkonzert für 2 Klaviere

Tim Schabbehardt stellt seinen Antrag vor:

Es wird ein Doppelkonzert für zwei Klaviere am 07. Mai geben, dabei werden 16 Studierende auftreten. Es muss dafür ein zweiter Flügel entliehen, transportiert und gestimmt werden, für diese Ausleihe werden ca. 1000€-1200€ kosten. Es wird auf Spendenbasis stattfinden, es wird mit 200€ Spenden gerechnet. Die Psychologiefachschaft wird das Projekt mit eigenen Mitteln unterstützen und übernehmen dafür den Getränkeverkauf.

Die Antragssumme von 1200€ bezieht sich nur auf den Fall, dass keine weiteren Geldquellen akquiriert werden und die Unternehmen den Preis nicht reduzieren. Es hat noch nie eine kulturelle Veranstaltung dieser Art in Eichstätt gegeben, daher ist dies nach Corona besonders Förderwürdig.

Michi Maior: Der Betrag übersteigt den Höchstbetrag und muss daher durch den Konvent bewilligt werden.

Michael Maior schlägt vor, den Antrag mit 600€ zu bewilligen. Tim Schabbehard hält es jedoch nicht für realistisch, dass die fakultätsinternen Mittel noch 600€ ergeben werden.

Marian Langer: Es sollte überlegt werden diese einzigartige Veranstaltung aufzunehmen. Wir sollten dem Antrag zustimmen, das gibt den Veranstalter*innen die Möglichkeit das Konzert fix zu planen. Es wird so viel wie möglich noch aus anderen Quellen angeworben.

Mangels Flügel kann die Veranstaltung nicht im KGE stattfinden.

Miriam Gradl: Das Konzert kann vermutlich auch mit den Mitteln aus der Spendenaktion „HomeRun“ von Sebastian Mahr gefördert werden.

GO Antrag Kilian Beck: Begrenzung der Redeliste auf 2 weitere Personen.

Es gibt keine Gegenrede, der Antrag ist somit angenommen.

Marian Langer: Das Projekt hilft uns auch in der Argumentation, die Fonds weiter in der aktuellen Höhe finanziert zu bekommen.

Abstimmung über den Antrag:

Ja-Stimmen: 28 Nein-Stimmen: 5 Enthaltungen: 0

Der Antrag ist angenommen.

Anmerkung, OB Grienberger: Es gibt einen Kulturfonds der Stadt EI, den wir auch mitnutzen können.

11. Terminplanung

Treffen der Fachgruppen über Zoom am 03.12.21.

Woche der Nachhaltigkeit

Termin mit Frau Schels

Termin mit Lehenmeier

18.01. JF Präsidium

19.12. LAK in Ingolstadt in Präsenz, es werden 3-4 Menschen gesucht, die vor Ort mithelfen (Meldungen an Kilian)

16.01.22 Konventssitzung in Ingolstadt

12. Sonstiges

Impfaktion

Es soll im Januar eine Impfaktion der Malteser stattfinden, vielleicht kann das schon im Dezember geschehen. Dana bleibt an einer Lösung für Ingolstadt dran.

Online-Lehre

Ein Professor hat auf angeschaltete Kameras bestanden und möchte das zur Voraussetzung für die Kursteilnahme machen.

Dies stellt einen Eingriff in das Grundrecht auf Unverletzlichkeit der Wohnung dar, man kann Menschen nicht zur Preisgabe ihrer Wohnung zwingen. Der Sprecher*innenrat nimmt sich des Problems an.

ProChoice

Johannes Wilhelm (Gast): liest einen Auszug aus der Enzyklika des heiligen Papst Johannes Paul II. vor, der Abtreibung als Mord und als abzulehnen beschreiben. Abtreibung ist ein Verstoß gegen das sittliche Gesetz und gegen den Katechismus der Katholischen Kirche. Die KU schreibt in der Stiftungsverfassung, dass sie auf dem christlichen Menschenbild basiert. Ausführungen aus dem Embryonenschutzgesetz und aus britischen Gesetzen vor. Johannes Wilhelm betont, dass sich die KU an die Katholische Lehre halten soll und dass die KU solche Gruppen nicht mal auf der Webseite führen sollte.

GO-Antrag Stefan Sauer: Persönliche Aussprache

Es gibt keine Gegenrede, der Antrag ist somit angenommen.

Persönliche Aussprache von Stefan Sauer: „Die folgenden Redebeiträge sollten sich auf den Sachverhalt der Bewerbung von Hochschulgruppen richten. Für eine Diskussion zum Thema Abtreibung sind die Meinungen hier im Raum so diametral unterschiedlich, dass keine der beiden Seiten sich überzeugen lassen wird. Daher sollte die Abtreibungsdebatte hier unterlassen werden.

Man sollte die Hochschulgruppen weiter auf der Webseite führen und sie davor nicht jeweils einem Gesinnungstest unterziehen.“

Michael Maior: Der Konvent ist die Vertretung von allen Studierenden der KU. Wir bewerben Gruppen, die der freiheitlich-demokratischen Grundordnung nicht widersprechen, andere nicht.

Kilian Beck verliest die Einschätzung der Rechtsabteilung zu dem Thema:

„Bei Hochschulgruppen handelt es sich um freie Zusammenschlüsse, die auch nicht zum stud. Konvent gehören und damit keine Rechtsgrundlagen haben. Damit lässt sich das nicht von der Hochschulleitung verbieten, es gibt auch keine Anerkennung und keine Verbindung zur KU, außer dass die Gruppe über den Stud. Konvent der KU beworben wird. Der Zusammenschluss ist nicht erkennbar rechtswidrig oder illegal.“

Wir sollten die Linie der freiheitlich-demokratischen Grundordnung weiterfahren. Die KU ist eine staatlich akkreditierte Hochschule, es gelten die Regeln des Grundgesetzes.

Miriam Gradl: Die Webseite spricht jetzt von weiteren studentischen Gruppen. Der Konvent kann sich nicht die Hoheit rausnehmen zu entscheiden, welche Hochschulgruppen beworben werden, es wurde sich in vergangenen Sitzungen nicht dafür entschieden so vorzugehen.

Paul Thieme: Der Studentische Konvent bewirbt das nicht, sondern bietet mit der Webseite nur ein Service-Angebot. Der Studentische Konvent bewirbt einige Aktionen, nicht jedoch ProChoice.

Marian Langer: Es besteht ein großer Unterschied zwischen Hochschulgruppen und Arbeitskreisen, letztere werden vom Konvent unterstützt und überprüft, für die Hochschulgruppen ist der Konvent nicht zuständig.

Niklas Andres fordert Johannes Wilhelm dazu auf auch bei der Debatte an christliche Nächstenliebe zu denken.

Johannes Wilhelm: Die KU ist eine kirchliche Einrichtung. Man sollte bei allen Hochschulgruppen deren Inhalte auf ihre Tragbarkeit überprüfen. Katholische Universität hat mit Katholisch nicht mehr viel zu tun, das ist aber kein gutes Zeichen und das sollte nicht so nach außen getragen werden. Wir sollten offen an der Katholizität der KU umgehen, da sich viele Menschen bewusst dafür entscheiden.

GO-Antrag Kilian Beck: Schließung der Redeliste

Es gibt Gegenrede.

11 Ja, 22 Nein;

Der Antrag ist abgelehnt.

Thomas Büttel: Alle haben akzeptiert, dass die KU auf einem katholischen Fundament steht, bei Gruppen, die gegen die Katholische Lehrmeinung stehen sollte man trotz der Meinungsfreiheit vorsichtig sein. Man sollte die AKs von Hochschulgruppen klarer auf der Webseite zu trennen.

Marian Langer: Die sehr einseitige Kategorisierung anderer Menschen als „akatholisch“ die hier von manchen vorgenommen wird ist schwach, die Katholische Universität als Ort der Wissenschaft, der Demokratie und der Verbindung von Glauben und Fortschritt ist der Kern der KU.

GO-Antrag Marius Müller: Schließung der Redeliste

Der Antrag wird ohne Gegenrede angenommen.

Jakob Bierwagen: Gerade an der KU sollten Positionen nicht ausgeschlossen werden, das widerspricht jedem universitärem Selbstverständnis.

Michael Maior: Verliest den angenommenen Antrag aus 2019:

„Die Werte und Ziele des Gleichstellungsreferats zu unterstützen und insbesondere für die Gleichberechtigung der Geschlechter einzutreten. Im Rahmen dessen soll sich der Konvent dazu bekennen, das Selbstbestimmungsrecht der Frau nicht nur anzuerkennen, sondern dieses sowohl in der Hochschulpolitik als auch im Hochschulalltag zu schützen.“

Johannes Wilhelm: Katholisch ist, wer dem Lehramt der Katholischen Kirche folgt, wer dagegen verstößt, ist nicht katholisch. Es geht nicht um ein Verbot von Meinungen, an der Katholischen Universität haben solche Meinungen einfach nur nichts zu suchen. Auch Posts der Gruppe zu liken ist nicht gut.

Niklas Andres erkundigt sich, ob er als katholisch getaufter und gefirmter Mensch nicht katholisch ist.

Johannes Wilhelm stellt fest, dass *Niklas Andres* in der Tat *nicht* katholisch ist. Es gibt einen Unterschied zwischen katholisch getauft sein und wahrhaft katholisch sein.

Kilian Beck: Die Katholische Kirche bezahlt nur 15% des Haushalts der KU. Das Konkordat, das die KU ins Leben gerufen hat, stellt fest, dass außerhalb der theologischen Lehre das Grundgesetz gilt. Der Konvent ist gewählt und vertritt somit die Studierenden.

- Kilian Beck beendet um 22:31 Uhr die Sitzung. -

Stefan Sauer
Protokoll

Miriam Gradl
Vorsitzende

Anhänge

Zu TOP 7: Antrag Fahrradreparaturstation

Antrag:

Der Studentische Konvent wolle beschließen:

An den Standorten Eichstätt und Ingolstadt soll jeweils eine Fahrrad-Reparaturstation installiert werden.

Diese soll möglichst folgende Ausstattung haben: Luftpumpe (frostsicher), Radhalterung, Sechskant-Schlüsselset, Torx, Reifenheber, justierbare Schraubenschlüssel, Konusschlüssel und Schraubenzieher.

*Die Sprecher*innen sollen diesen Beschluss vertreten und sich um eine hochschulweite Umsetzung bemühen.*

Begründung:

Die EMASplus-zertifizierte KU hat in ihrem Leitbild die Nachhaltigkeit als festes Ziel verankert. Zu einem nachhaltigen Universitätsbetrieb gehört auch ein möglichst ressourcenschonender und klimaneutraler Weg zur Universität. In Eichstätt bietet sich dafür das Fahrrad als Hauptverkehrsmittel der Studierenden an, daher sollte die Nutzung desselben so einfach wie möglich gestaltet werden.

Eine Fahrrad-Reparaturstation (evtl. auch in Kombination mit einer „Fahrradsprechstunde“, die eine technisch versierte Person anbieten könnte) würde den Angehörigen der KU die Nutzung des Fahrrads deutlich erleichtern. Eine Fahrradreparatur in beengten Wohnungen und den Innenhöfen von Wohnheimen stellt sich als sehr schwierig dar, ebenfalls fehlt für Reparaturen oft sehr spezifisches Werkzeug.

Eine Fahrrad-Reparaturstation am Campus behebt diese Probleme und ermutigt die Studierenden weiterhin mit dem Fahrrad zur Uni zu fahren.

Eichstätt, 19. November 2021

Stefan Sauer (Ausschuss Mobilität)

Zu TOP 8: Antrag Integration von Lastenfahrrädern in den Fuhrpark der Universität

Antrag:

Der Studentische Konvent wolle beschließen:

*„Der Studentische Konvent fordert eine zeitnahe Integration eines Lastenfahrrads in den Fuhrpark der KU. Dafür soll sich der Sprecher*innenrat gegenüber der Universitätsleitung einsetzen.“*

*Der Studentische Konvent fordert eine zeitnahe Integration eines ~~Den Einsatz des Sprecher*innenrates für die Integration von Lastenfahrrädern~~ in den Fuhrpark der Katholischen Universität in den Fuhrpark der KU. Dafür soll sich der Sprecher*innenrat gegenüber der Universitätsleitung einsetzen.*

Begründung:

Derzeit sind im Fuhrpark der Universität ausschließlich Autos und Kleinbusse vorhanden. Diese Fahrzeuge lohnen sich vor allem ab Strecken von drei bis fünf Kilometern. Für kürzere Strecken innerhalb der Städte Eichstätt und Ingolstadt würde sich als Alternative ein Lastenfahrrad anbieten. Mit diesem wird es möglich, auf kurzen Strecken in der Innenstadt in Ingolstadt oder zwischen Universitätsgebäuden in Eichstätt Dinge zu transportieren, ohne Parkplätze zu suchen und viele Emissionen zu verursachen. Dies würde darüber hinaus unseren Weg hin zu einem klimaneutralen Fuhrpark unterstützen. Außerdem würde ein entsprechendes Branding der Universität zu einer positiven Außenwirkung beitragen. In Ingolstadt hat es im vergangenen Jahr eine Förderung für die Anschaffung von Lastenfahrrädern gegeben. Der Referent für externe Vernetzung hat bereits signalisiert die Anschaffungen im Gespräch mit der Stadt Ingolstadt zu thematisieren.

Ingolstadt, 20.11.2021

Dana-Giulia Seifermann, Mitglied der Studierendenvertretung der WFI, Mitglied des Mobilitätsausschuss

Zu TOP 9: Antrag Anschaffung eines alternativen Fahrzeugs am Standort Ingolstadt

Antrag:

Der Studentische Konvent wolle beschließen:

*Die studentischen Vertreter*innen beim Sozialwerk der KU Eichstätt-Ingolstadt sollen sich für die Anschaffung eines fünf- bis siebensitzigen Fahrzeuges am Standort Ingolstadt einsetzen. Dieses soll aus Nachhaltigkeitsüberlegungen gebraucht angeschafft werden. Und in Ingolstadt bleiben, sofern er bis zum Sommersemester besser genutzt wird als bisher. Dazu soll der THL die Nutzung angeboten werden.*

Begründung:

Aktuell steht am Standort Ingolstadt ein Volkswagen Fox mit Branding der Volksbank für Fahrten zur Verfügung. Dieses Auto hat vier Sitze, wovon zumindest zwei nur eingeschränkt von normalgroßen Erwachsenen benutzt werden können. Folglich eignet sich dieses Auto nicht für eine kleine Gruppe (z. B. Studierendenvertretung), wenn diese gemeinsam Veranstaltungen besuchen müssen oder andere Termine wahrnehmen wollen. Bis vor einiger Zeit stand in Ingolstadt ein Kleinbus zur Verfügung, der nun in Eichstätt steht bzw. verkauft wurde. Aktuell ist es angedacht, dass eine Person den Fox ausleiht, um nach Eichstätt zu fahren und einen Kleinbus auszuleihen und damit zurück nach Ingolstadt fährt. Bei der Rückgabe ist der gleiche Prozess rückwärts angedacht. Dabei werden ca. 28 kg CO₂ ausgestoßen werden können.

Der Mobilitätsausschuss des Studentischen Konvents beantragt daher die Anschaffung eines Fahrzeuges, welches vergleichbar zu einem Volkswagen Caddy, Citroen Berlingo oder Renault Kangoo ist und Platz für den Transport einer größeren Anzahl an Personen bietet. Dabei sollte das Auto idealerweise über fünf bis sieben herausnehmbare Sitze verfügen, da diese auch den Vorteil hätten, dass man bei Bedarf den Stauraum vergrößern könnte und somit auch sperrigere Ausrüstung oder Materialien transportieren könnte. Aus Nachhaltigkeitsgründen empfehlen wir ein gebrauchtes Auto oder ein Fahrzeug mit alternativen Antriebsarten zu beschaffen. Zwar ist eine Anschaffung eines neuen Autos mit höheren Kosten verbunden, jedoch sind wir davon überzeugt, dass ein größeres Auto zu vielseitigen Zwecken eingesetzt werden kann und langfristig sinnvoll ist. Nicht nur einzelne Gruppen wie beispielsweise die Studierendenvertretung würden von diesem Investment profitieren, sondern die ganze Fakultät sowie die Eine-Uni-Strategie. Im Sinne der Nachhaltigkeit können somit auch kleinere Lehrstuhlteams gemeinsam mit nur einem Auto zu Veranstaltungen fahren, was nicht nur die Umwelt positiv zugutekommt, sondern den Einsatz des Privat-PKWs überflüssig macht. Eine umweltfreundliche und nachhaltige Mobilität liegt uns als Studierenden sehr am Herzen, weshalb wir uns ausdrücklich für diesen Antrag einsetzen.

Ingolstadt, 20.11.2021

Niklas Lang, Mitglied der Studierendenvertretung der WFI

Dana-Giulia Seifermann, Mitglied der Studierendenvertretung der WFI

Zu TOP 10: Antrag Klavierkonzert für 2 Klaviere

Datum: <i>(des Projekts)</i>	15.01.2022	Förderzeitraum: <i>(inklusive Vor- und Nachberei-</i>	21.10.2021 20.01.2022 –
Projektbezeichnung:	Klavierkonzert für zwei Klaviere		
Antragssteller*in: <i>(Einzelperson bzw. Name der Gruppe und Kontaktperson)</i>	Tim Schabbehard, Shirley Chu		
E-Mail:	Tim.Schabbehard@stud.ku.de	(Mobil-)Telefon:	017631685109

Bankverbindung <i>(für potentielle Rückerstattung der entstandenen Kosten)</i>			
Konto-Inhaber*in:	Tim Schabbehard	IBAN:	DE85770500000300584760
Name der Bank:	Sparkasse Bamberg	BIC:	BYLADEM1SKB

Kurzbeschreibung des Projekts für die Internetseite des Studentischen Konvents: Klavierkonzert für zwei Klaviere. Eine einzigartige Möglichkeit den Klang von zwei Klavieren gleichzeitig zu genießen. Im Rahmen der Latenight-Konzerte und des Restart-Kultur hört ihr 1.5 Stunden Klaviermusik aus allen Genre. Von einem halbstündigen Mozartkonzert über Romantische Musik bis zu Jazz und selbst arrangierter Filmmusik. Das alles auf zwei Klavieren von insgesamt 14 Musizierenden.

Kosten- und Finanzierungsplan Ausgaben (€)		Einnahmen (€)	
ca. 1400€		(Nur auszufüllen bei Förderung durch weitere Geldgeber*innen!)	
Fahrtkosten:	0,00	weitere Zuschüsse	0,00
		erwartete Spendeneinnahmen von 200€	
Honorarkosten:		0,00	
Anschaffungskosten:		1400	
Sonstige:		0,00	
Gesamt:	1400	Gesamt: 200	0,00
Antragssumme:		1200€	

Der Förderhöchstbetrag beläuft sich in der Regel auf 250 €.
Bei weiteren Einnahmen in Höhe von mindestens 150 € durch eine*n bzw. mehrere zusätzliche Geldgeber*innen, kann ein weiterer Zuschuss von maximal 150 € zur bereits beantragten Projektsumme genehmigt werden.

Beschreibung der Maßnahme (Ziel, Inhalt, Methode):

Hallo liebes Konvent-team,

Über das Konzert:

Wir (Tim und Shirley) sind zwei Studierende im Bachelor Musikwissenschaft und Musikpädagogik. Wir planen ein Klavierkonzert für zwei Klaviere, das am 15. Januar 2022 stattfinden soll. Als Räumlichkeit haben wir mit unserem begleitenden Dozenten (Uwe Sochaczewski) Marktplatz 7 ausgesucht. Dort steht ein brandneuer Konzertflügel, der nur darauf wartet, bespielt zu werden. In diesen Raum passen bis zu 100 Personen.

Das Konzert soll im Rahmen der Latenight-Konzerte stattfinden. Das war ein Konzertformat, welches vor Corona Studierenden die Möglichkeit gab, Konzerte zu organisieren. Unser Konzert soll dieses Format wieder aufleben lassen und natürlich auch die Konzertkultur an sich, die durch Corona ein bisschen eingeschlafen ist.

Ein Klavierkonzert auf zwei Klavieren ist extrem selten und gab es bis jetzt an der Uni noch nie! Es gibt in der klassischen Musik zwar reichlich Repertoire, allerdings werden so gut wie nie Konzerte dieser Art angeboten. Es ist also nicht nur für die Zuhörer/innen sondern auch für die Musizierende eine einzigartige Chance.

In unserem Studiengang haben wir die Möglichkeit ein Praxisprojekt auf die Beine zu stellen, welches uns ECTS bringt. Dieses Projekt umfasst 60 Stunden Arbeitszeit und wir haben uns entschlossen für unser Praxisprojekt ein Klavierkonzert für zwei Klaviere zu organisieren.

Wir haben die Planung des Konzerts schon so gut wie abgeschlossen. Es werden insgesamt 14 Studierende auftreten. Zum Auftakt werden wir (Shirley und Tim) ein halbstündiges Klavierkonzert von Mozart spielen. (KV 448) Anschließend werden noch 6 weitere Klavierpaare ca. 10-minütige Beiträge aus allen Genre spielen. Jazz, Romantik und selbst arrangierte Filmmusiken sind mit dabei. Die Moderation des Konzerts übernehmen wir.

Finanzierung:

Die Finanzierung des Projekts ist ein bisschen kompliziert. Der Konzertflügel, der bereits in Marktplatz 7 steht, ist ein sehr großer lauter Flügel. Die Musik-Dozenten haben uns bereits eine Absage erteilt einen weiteren Flügel der Uni in den Konzertraum zu transportieren. Das belastet die Instrumente und diese werden außerdem jeden Tag im Unterricht benötigt.

Die einzige Möglichkeit die uns bleibt ist eine Firma zu organisieren die uns einen Flügel ausleiht und transportiert.

Wir haben bereits mehrere Firmen angeschrieben und nach einem Kostenvoranschlag gefragt. Die einzige Firma, die uns einen Flügel leihen könnte wäre Piano Barthel aus Ingolstadt. Sie haben uns die Kosten für mehrere Flügel geschickt. (Die Mails habe ich auf die nächste Seite getan.)

Der günstigste Flügel würde 1000 Euro inkl. Transport kosten. Piano Barthel meint allerdings das dieser Flügel nicht mit unserem Flügel aus der Uni mithalten könnte und das das nur eine Notlösung wäre. (Bei einem Klavierkonzert mit zwei Klavieren müssen die Instrumente möglichst ähnlich sein)

Der günstigste Flügel der ein vergleichbares Model wie das der Uni ist, würde 1400 Euro kosten.

Wir verhandeln gerade noch mit Piano Bartels und hoffen das wir den Preis noch ein bisschen drücken könnten.

Wir nehmen für das Konzert keine Eintrittskarten, sondern hoffen auf Spenden. Wir haben mit ca. 200 Euro Spendeneinnahmen

gerechnet.

Falls der Andrang auf das Konzert höher ist als angenommen, würden wir dasselbe Programm einen Abend später nochmal aufführen, was die Spendeneinnahmen erhöhen würden. Aktuell planen wir allerdings mit einem Vortagsabend.

Die Idee Getränke und Snacks zu verkaufen hatten wir auch noch. Wir wissen allerdings noch nicht, ob wir das machen wollen.

Insgesamt bitten wir somit um eine Finanzierung von 1200 Euro, um unser Projekt bestmöglichst auf die Beine zu stellen.

Falls das gar nicht realisierbar ist, haben wir also noch Möglichkeiten Geld zu sparen. In dem Fall könnt ihr uns ja wissen lassen wieviel Geld ihr uns zur Verfügung stellen könntet.

Budget für Flyer, Werbung etc. stellt uns die Musikfakultät.

Wir hoffen wir konnten euch von unserem Projekt überzeugen und mit eurer Hilfe das Konzert realisieren.

Liebe Grüße Tim und Shirley